

Für Sie  
am Hörer

RAMONA LANGNER



LOKALREDAKTION

Telefon/Fax ..... 0351 4864-2210/-2353  
E-Mail ..... sz.dresden@saechsische.de

ABO-SERVICE

Telefon ..... 0351 4864-2107  
E-Mail ..... abo@ddv-mediengruppe.de

Zwischen Großerkmannsdorf und Radeberg soll ein Teil des großen Gemeinschafts-Gewerbegebiets entstehen.

Foto: Marion Döring

## Wie wichtig ist das Dresdner Umland für die TSMC-Ansiedlung?

Während der Radeberger Stadtrat ein Bürgerbegehren zu neuen Gewerbegebieten abgelehnt hat, verdichten sich die Hinweise darauf, warum diese überhaupt kommen sollen.

VON SIRI ROKOSCH

Das Thema sorgt für Zündstoff: An der S 177 zwischen Radeberg und Arnsdorf sollen zwei neue Gewerbegebiete mit einer Gesamtfläche von 137 Hektar entstehen. Nun hat der Radeberger Stadtrat ein Bürgerbegehren für einen Bürgerentscheid abgelehnt, der sich gegen die Gewerbegebiete richtet. Zudem verdichten sich die Hinweise, dass die Gewerbegebiete für die Dresdner TSMC-Ansiedlung wichtig sind.

### Bürgerbegehren: Geht es weiter?

Die Radeberger Initiatoren des Bürgerbegehrens haben bereits angekündigt, gegen die Entscheidung des Stadtrats Widerspruch einzulegen. Dieser Widerspruch wird nun beim Landratsamt Bautzen landen – dafür hat die Bürgerinitiative einen Monat Zeit. „Ich hoffe, dass das Landratsamt Bautzen dem Widerspruch stattgibt, danach ist dann wieder der Radeberger Stadtrat am Zug“, sagt Vera Winkler, Initiatorin der Bürgerinitiative. Wenn nicht, wolle sich die Bürgerinitiative an das Verwaltungsgericht wenden. „Das Verfahren ist

noch nicht zu Ende“, sagt Winkler. Man habe im Radeberger Stadtrat ein schlechtes Beispiel demokratischer Entscheidungsfindung erlebt, die durch eine einzige rechtliche Stellungnahme eines Anwalts bestimmt worden ist sei. Eine andere Rechtsauffassung habe die Mehrheit des Stadtrats nicht zur Kenntnis nehmen wollen.

Oberbürgermeister Frank Höhme (parteilos) sieht das anders: „Ein Bürgerbegehren ist ein demokratisches Mittel, das ich natürlich akzeptiere und auch akzeptieren muss, da ich an Recht und Gesetz gebunden bin. In der Stadtratssitzung ging es jedoch nicht um die Fragen, wie Bürgerbeteiligung eingeschätzt wird und ob es die beiden Gewerbegebiete geben soll“, sagt der Rathauschef. „Es ging einzig um die Zulässigkeit der eingereichten Bürgerbegehren.“ Wenn die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllt seien, müsse ein Bürgerbegehren abgelehnt werden.

Die Einwohner, die sich gegen die beiden großen Gewerbegebiete aussprechen, befürchten vor allem Großansiedlungen zwischen Arnsdorf und Radeberg. Zudem fühlen sie sich schlecht durch die Gemeinde und die Stadt informiert. Diesem Vorwurf hatte Radebergs OB widersprochen.

Im Februar hatte er auch noch gesagt, dass Radeberg „bisher keine Anfragen, die direkt mit der Ansiedlung von TSMC im Dresdner Norden zu tun haben“, habe.

Doch inzwischen scheinen sich die Pläne zu verdichten, dass die Ansiedlung des Chipherstellers TSMC in Dresden auch Auswirkungen auf Radeberg und Arnsdorf

haben wird. So geht aus einer Antwort auf eine schriftliche Anfrage eines Arnsdorfer Bürgers an die Sächsische Staatskanzlei hervor, dass in Arnsdorf „großflächige Industrieansiedlung erforderlich“ seien. Das Schreiben liegt der SZ vor.

### Ansiedlung von TSMC-Zulieferern?

Konkret hatte der Einwohner der Staatskanzlei vorgeschlagen, für die Ansiedlung von Gewerbe eine Fläche mit einer Größe von 18.500 Quadratmetern in Arnsdorf zur Verfügung zu stellen. Dies ist dem Freistaat offenbar zu klein. Die Antwort der Staatskanzlei: „Das von Ihnen angesprochene Grundstück fällt mit einer Größe von 18.500 Quadratmetern nicht in den Bereich Großansiedlungen, wie sie in den besagten Bürgerversammlungen thematisiert wurden. Die Größe und Lage dieses Geländes entsprechen nicht den Kriterien, die für eine großflächige Industrieansiedlung erforderlich sind.“

Auf Nachfrage von SZ erklärt Regierungssprecher Ralph Schreiber, dass die Staatskanzlei keine Informationen über potenzielle Ansiedlungsabsichten von Zulieferbetrieben der Chipindustrie für diese Gebiete habe. „Ich gehe jedoch davon aus, dass der Bau einer Halbleiterfabrik von TSMC im Dresdner Norden zu einer Ausweitung beziehungsweise Neuansiedlung verschiedener Zulieferunternehmen führen wird. Dies könnte zu einer erhöhten Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen im Umland führen.“

In Sachsen „besteht mittlerweile ein

Mangel an großen zusammenhängenden Gewerbeflächen, die so weit entwickelt sind, dass Investoren zeitnah Ansiedlungsvorhaben umsetzen können“. Der Staatskanzlei lägen keine Informationen darüber vor, welche Unternehmen sich im geplanten interkommunalen Gewerbegebiet der Stadt Radeberg und der Gemeinde Arnsdorf ansiedeln möchten oder ob es bereits Interessensbekundungen oder sogar konkrete Ansiedlungsabsichten gibt.

Auch das Landratsamt Bautzen hält sich mit Aussagen über mögliche Großansiedlungen bedeckt, deutet aber ebenfalls an, dass die Ansiedlung TSMC-Ansiedlung auch in die Region ausstrahlen werde. „Aus dem Grund laufen derzeit Gespräche und Abstimmungen in unterschiedlichen Konstellationen mit der Stadt Dresden“, sagt Landratsamtssprecherin Mandy Noack: „Dabei geht es um Schulen, Wohnraum, Gewerbegebiete und ähnliches, Bereiche, in denen Dresden an Grenzen kommt. Aus diesem Grund soll die Region mit einbezogen werden, unter anderem im Bereich einer Analyse zur Wohnstandortfrage.“

Der Freistaat Sachsen hatte der Gemeinde Arnsdorf für die Aufstellung eines Bebauungsplans für das Gewerbegebiet Arnsdorf West – Radeberg Süd rund 468.500 Euro zur Verfügung gestellt. Das Gelände hat eine Größe von rund 95 Hektar, so das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung. Außerdem bekam die Stadt Radeberg für dasselbe Gewerbegebiet reichlich 200.700 Euro an Fördermitteln.

## Der nächste Schritt zu Heidenaus Kaufland

Zu sehen ist noch nichts am ehemaligen Real, doch immer mehr sickert durch, was es künftig hier gibt. Mindestens zwei vorherige Geschäfte kommen nicht zurück.

VON HEIKE SABEL

An den einstigen Real in Heidenau wird künftig nicht mehr viel erinnern. Lediglich die Außenwände bleiben. Drinnen wird das Gebäude komplett umgestaltet. Über das Wie hält sich Kaufland als neuer Mieter zwar nach wie vor bedeckt, doch es werden immer mehr Details bekannt.

So wird künftig Reno hier seine Schuhe verkaufen. Und zwar auf der Fläche, wo bis zur Real-Schließung die Fahrräder angeboten worden. Bis zum Aus von Real Heidenau im März war Schuh Mayer's mit unter dem Dach. Das Unternehmen aus dem Vogtland ist zwar übergangsweise an die Stadtgrenze zu Dohna umgezogen, wollte aber zurück. Doch nun sagt Geschäftsführer Georg Bantleon: „Wir haben uns an unserem neuen Standort gut eingelebt und bleiben dort auch.“ Derzeit verhandelt die Drogeriemarktkette dm mit Kaufland. Zu weiteren Geschäften gibt es noch keine konkreten Namen, nur Branchen werden genannt. Dazu gehören Spielwaren, Opti-



Nicht mehr Real und noch nicht ganz Kaufland: Das Heidenauer Einkaufszentrum verändert sich.

Foto: SZ/Sabel

ker, Fleischer, Bäcker, Feinkost, Apotheke, Garten und Textil. Bis auf Spielwaren war auch bisher schon alles vertreten. Wer von den bisherigen Geschäften zurückkehrt, ist offen - der Real-Apotheker auf keinen Fall, er ist in den Kaufpark Nickern gezogen. Die Geschäfte werden im neuen Kaufland nicht mehr wie bisher außerhalb des eigentlichen Marktbereiches angeordnet, sondern innerhalb. Das Obergeschoss wird vorerst nicht mehr genutzt. Die Treppe wird abge-

rissen. Bei einer späteren Nutzung erfolgt der Zugang zum oberen Bereich nur noch von außen.

### Künftig um die 220 Mitarbeiter

Die Neueröffnung soll nach wie vor Ostern 2025 sein, sagt Heidenaus Bürgermeister Jürgen Opitz (CDU). Der Stadtrat hat jetzt das Einvernehmen zum Bauantrag von Kaufland gegeben. Das ist jedoch mehr oder weniger eine Formsache, der Stadtrat

behandelte den Bauantrag in der öffentlichen Sitzung, jedoch ohne Diskussion oder Aussprache. Der Vertreter von Kaufland war zwar anwesend, wurde aber weder gefragt noch äußerte er sich. Er bedankte sich am Ende lediglich und Bürgermeister Opitz wünschte ihm „weiterhin viel Erfolg“. Bei der Heidenauer Entscheidung zum Bauantrag ging es lediglich darum, ob das Vorhaben baugesetzlich möglich ist. Und das ist es. Schließlich gibt es den bestätigten Plan für das Einkaufszentrum seit 1992. Damals wurde er als „EKZ Meuschaer Weg“ bestätigt und zehn Jahre später in „SB-Warenhaus Wertkauf“ geändert. Nun heißt er „SB-Warenhaus mit Fachmärkten“. Die Fläche ist als Handelsfläche definiert.

Deshalb ist auch eine zwischenzeitlich mal erwogene Wohnbebauung nicht möglich. Dafür hätte Heidenau den Bebauungsplan ändern müssen, wogegen man sich von Anfang an wehrte. Konkreter wurden entsprechende Ideen daher nicht.

Die Zufahrten bleiben, wie sie sind, auch die Parkplätze und der Haupteingang werden auch weiter dort sein, wo sie bisher waren. Erneuert wird die komplette Haustechnik. Künftig sollen im Kaufland-Komplex 220 Menschen arbeiten. Im Real waren es zuletzt um die hundert. Wie viele es künftig genau sind, hängt jedoch von den Geschäften ab, die sich einmieten. Die letzte Entscheidung über den Kaufland-Bauantrag trifft das Landratsamt in Pirna.

### WO IHNEN GEHOLFEN WIRD

#### NOTRUFNUMMERN

- Polizei ..... 110
- Rettungsdienst ..... 112
- Krankentransport ..... 19222
- Tierärztlicher Notdienst Dresden  
Tierarztpraxis Dr. Büttner, Di. 18 bis Mi. 8 Uhr  
(nur nach tel. Anmeldung) ..... 01590 7007387
- Tierärztlicher Notdienst für Bereiche Schönfelder Hochland, Weixdorf, Langebrück (nur nach tel. Anmeldung) bis 28. Juni:  
TA Kublessa, Ottendorf-Okrilla,  
☎ 035205 73388
- Handwerker/Technik/Havarien  
Handwerker-Notdienst ..... 2011111  
Handwerkernotdienstzentrale ..... 437580  
Technischer Notdienst ..... 2024646

#### BEREITSCHAFTSPRAXEN IN DRESDEN

- Bereitschaftspraxis am Universitätsklinikum Dresden, Fiedlerstr. 25, Haus 28:
- Allgemeinmedizinischer und kinderärztlicher Behandlungsbereich: Mo./Di./Do., jeweils 19 bis 22 Uhr, Mi./Fr., jeweils 15 bis 22 Uhr, Wochenende, Feiertage, Brückentage, jeweils 8 bis 22 Uhr
- Chirurgischer Behandlungsbereich: Wochenende, Feiertage, Brückentage, jeweils 8 bis 22 Uhr
- Bereitschaftspraxis am Städtischen Klinikum Dresden-Neustadt, Kopernikusstraße 39a:
- Allgemeinmedizinischer Behandlungsbereich: Wochenende, Feiertage, Brückentage, jeweils 9 bis 13 Uhr
- Bereitschaftspraxis am Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstraße 41:
- Allgemeinmedizinischer Behandlungsbereich (Haus C): Mi./Fr., jeweils 16 bis 20 Uhr, Wochenende, Feiertage, Brückentage, jeweils 8 bis 22 Uhr
- Augenärztlicher Behandlungsbereich (Haus K): Mo./Di./Do., jeweils 19 bis 22 Uhr, Mi./Fr., jeweils 16 bis 22 Uhr, Wochenende, Feiertage, Brückentage, jeweils 8 bis 22 Uhr
- HNO-ärztlicher Behandlungsbereich (Haus K): Mo./Di./Do., jeweils 19 bis 22 Uhr, Mi./Fr., jeweils 16 bis 22 Uhr, Wochenende, Feiertage, Brückentage, jeweils 8 bis 22 Uhr
- Informationen zu den Öffnungszeiten aller Bereitschaftspraxen unter: [www.kvs-sachsen.de/buerger/bereitschaftspraxen-und-sprechstunden-in-ihre-region/](http://www.kvs-sachsen.de/buerger/bereitschaftspraxen-und-sprechstunden-in-ihre-region/)
- ☎ 116117 - die bundeseinheitliche Rufnummer - ist zu folgenden Zeiten erreichbar: Mo./Di./Do., jeweils 19 bis 7 Uhr des Folgetages, Mi./Fr., jeweils 14 bis 7 Uhr des Folgetages, Sa./So./Feiertage/Brückentage, jeweils 7 bis 7 Uhr des Folgetages

#### ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

- 19 bis 21 Uhr: AID-Net Zahnzentrum Dresden GmbH, Altmarkt 10 a-d, ☎ 2718670 (in Notfällen telefonisch erreichbar bis 7 Uhr Folgetag)

#### TELEFONARIFE

- Täglich: Liste der je zwei günstigsten Call-by-Call-Anbieter mit Tarifansage, ohne Anmeldung sofort nutzbar.

Zeit Uhr	Anbieter	Vorwahl	Tarif Cent/min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088telecom	01088	0,49
7-9	010088	010088	0,71
	010052	010052	0,82
9-14	LineCall	01067	0,49
	010088	010088	0,71
14-19	010088	010088	0,71
	010052	010052	0,82
19-24	Discount Telecom	01017	0,54
	3U	01078	0,69

Zeit Uhr	Anbieter	Vorwahl	Tarif Cent/min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,69
7-18	LineCall	01067	0,98
	3U	01078	1,12
18-24	3U	01078	0,69
	LineCall	01067	0,98

Zeit Uhr	Anbieter	Vorwahl	Tarif Cent/min
0-24	3U	01078	1,67
	01052	01052	1,75

Quelle: www.telstar.de;

Angaben ohne Gewähr.

Stand: 24.06.2024

#### IMPRESSUM

##### Sächsische Zeitung Lokalausgabe Dresden-Stadt

Redaktion: Dietrich Nixdorf (Redaktionsleiter), Sandro Rahrtsch (stellv. Red.leiter), Dirk Hein (Chefredakteur), Kay Haufe, Juliane Just, Nadja Laske, Alexander Schneider, Julia Vollmer, Andreas Weller (Korrespondent Kommunales), Peter Hilbert (Autor).  
Anschrift: Ostra-Allee 20, 01067 Dresden.  
Telefon: 0351 48642210 (Redaktion), 48642740 (Treffpunkt), 840444 (Anzeigen), 01802 328328 (Aboservice, 6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.).  
E-Mail: [sz.dresden@saechsische.de](mailto:sz.dresden@saechsische.de)  
Telefax: 48642353 (Redaktion), 48642439 (Anzeigenannahme), 48642811 (Aboservice).  
Monatsabonnement Print bei Botenzustellung 49,90 €, über DPAG zusätzlich 0,65 € (Inland) je Zustelltag, E-Paper 27,90 €, jew. inkl. MwSt.